



Projekt „GMP“: Ein neues Verwaltungsgebäude für die Dienststelle Verwaltung und Instandhaltung des Immobilienbestands

Die Stadt Düdelingen verfügt seit einigen Monaten über ein neues Verwaltungsgebäude für die Dienststelle GMP. Ziel des Projekts war es, die verschiedenen administrativen und technischen Dienststellen an einem Standort zusammenzuführen. Dadurch sollen die Koordination der Teams gestärkt, die Arbeitsorganisation optimiert und die Arbeitsbedingungen des Personals verbessert werden. Die betroffenen Abteilungen haben Anfang 2026 ihren Betrieb in dem Gebäude aufgenommen. Am kommenden 17. April wird das Gebäude in Anwesenheit des Bürgermeister- und Schöff*innenkollegiums der Stadt Düdelingen sowie des Innenministers Léon Gloden offiziell eingeweiht.

Ein Gebäude, das für den Arbeitsalltag konzipiert wurde

Das Gebäude umfasst hauptsächlich Büroflächen, die sich über zwei Etagen verteilen und den Verwaltungsabteilungen des GMP vorbehalten sind.

Im Erdgeschoss wurden verschiedene Infrastrukturen eingerichtet, um den Bedürfnissen der Mitarbeitenden der technischen Teams gerecht zu werden: Es gibt Umkleieräume, Duschen und einen Speisesaal.

Der mit einer Küche zum Aufwärmen von Mahlzeiten ausgestattete Speisesaal bietet Platz für bis zu 245 Personen. Ein Mehrzweckraum mit 160 Plätzen vervollständigt die Infrastruktur und ermöglicht die Organisation von Sitzungen, Präsentationen oder internen Veranstaltungen.

Da bestimmte Dienststellen in direktem Kontakt mit den Bürger*innen stehen, ist ein Teil des Gebäudes für die Öffentlichkeit zugänglich.

Die Anlage umfasst zudem ein Untergeschoss mit einer Garage für die Dienstfahrzeuge.

Eine praktische und nachhaltige Bauweise

Bei der Planung des Gebäudes standen Funktionalität, Nachhaltigkeit und Wartungsfreundlichkeit im Vordergrund. Die Materialien wurden in enger Zusammenarbeit mit den technischen Abteilungen und den Architekten ausgewählt.

Dabei wurde insbesondere auf die Verwendung natürlicher und robuster Materialien sowie auf eine einfache Wartung geachtet.

Ein energieeffizientes Gebäude

Dank der Nutzung erneuerbarer Energien – Holz, Solarthermie, Geothermie und Fotovoltaik – erreicht das Gebäude die Energieklasse AAA gemäß den Vorschriften zur Energieeffizienz von Nutzgebäuden. Das entspricht der Einstufung als Passivhaus.

Die Projektplanung basierte auf einem ganzheitlichen Ansatz, der eine Energieeffizienzprüfung für alle technischen Lösungen umfasste.

Konkrete Maßnahmen für die Umwelt

Das Projekt umfasst zudem mehrere umweltfreundliche Maßnahmen, darunter ökologische Ausgleichsmaßnahmen und ein Regenwassernutzungssystem. Dieses Wasser wird hauptsächlich zur Bewässerung der Grünflächen und Bepflanzungen der Stadt Dudelange verwendet.

Budget und staatliche Zuschüsse

Das Bauprojekt wurde im April 2021 vom Gemeinderat beschlossen.

Gesamtkosten des Projekts: 27.665.889,68 € inkl. MwSt. (Kostenvoranschlag aufgrund von Preisänderungen und Kostenrevision angepasst).

Zuschüsse:

- Innenministerium: 5.196.688 €
- Ministerium für Umwelt, Klima und Biodiversität: 526.471 €

Zeitplan

- Baubeginn: September 2021
- Fertigstellung: Dezember 2025

Partnerunternehmen

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit zahlreichen spezialisierten Partnern realisiert.

Bauherr

Stadt Düdelingen

Architektur

Architecture et Environnement SA

Projektplanung und -entwicklung: kplan AG

Ingenieurwesen und Planungsbüros

- B.E.S.T. Ingénieurs-Conseils
- RMC Consulting
- Vinçotte Luxembourg a.s.b.l. (zugelassene Stelle)

Weitere Partnerunternehmen

- SOLUDEC S.A.
- Soludec Energies
- CEL S.A.
- Prefalux Construction S.A.
- Servalux S.A.
- Thyssenkrupp Elevator
- A+P Kieffer Omnitec S.à r.l.
- Fresilco Aménagements S.à r.l.
- Chapes Rinnen SA
- Carrelages Wedekind S.A.
- Socom S.A.
- S+B Inbau S.à r.l.
- Reiserbann Peinture & Décoration s.à r.l.
- Schreinerei Vincent Messerich
- AudioVision Luxembourg S.à r.l.
- Neuberg S.A.

--

Projekt „bezahlbarer Wohnraum“: Neue Wohnungen in der Rue Nic Bodry

In Düdelingen nimmt die Politik für bezahlbaren Wohnraum mit Initiativen, die auf die lokalen Gegebenheiten zugeschnitten sind, weiter Gestalt an. Die Stadtverwaltung verwaltet 73 Wohnungen, die auf unterschiedliche Lebenssituationen zugeschnitten sind. Davon sind 14 Wohnungen für junge Menschen im Alter von 18 bis 32 Jahren reserviert, während 2 Notunterkünfte eine schnelle Reaktion auf Ausnahmesituationen ermöglichen.

Dieses neue Projekt in der Rue Nic Bodry 25–27 verdeutlicht das Engagement der Stadt in vollem Umfang. Es besteht aus 2 Zweifamilienhäusern und 4 Einfamilienhäusern mit integrierter Wohnung, was insgesamt 12 Wohnungen ergibt, die Platz für bis zu 40 Personen bieten.

2 Wohnungen wurden speziell für Menschen mit eingeschränkter Mobilität konzipiert, um einen gleichberechtigten Zugang für alle zu gewährleisten.

Wohnungen, die jeder Situation gerecht werden

Das Projekt bietet eine Vielzahl von Varianten, die auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Bewohner*innen zugeschnitten sind.

In den 2 Zweifamilienhäusern gibt es:

- eine barrierefreie Wohnung im Erdgeschoss (78 m²), mit einem Schlafzimmer für 2 Personen,
- ein Duplex auf dem 1. und 2. Stock (158 m²), bestehend aus 5 Schlafzimmern für bis zu 8 Personen.

In den 4 Einfamilienhäusern mit integrierter Wohnung:

- eine Wohnung im Erdgeschoss (52 m²), mit 1 Schlafzimmer für 1 Person,
- ein Duplex auf dem 1. und 2. Stock (101 m²), bestehend aus 2 Schlafzimmern für maximal 4 Personen.

Das Projekt umfasst insgesamt 1.084,54 m² Nutzwohnfläche auf einem 1.600 m² großen Grundstück und bietet ein funktionales und zugleich angenehmes Wohnumfeld.

Es ist in 2 Blöcke unterteilt, von denen jeder 1 Zweifamilienhaus und 2 Einfamilienhäuser mit integrierter Wohnung umfasst. Beide Komplexe ruhen auf einem gemeinsamen Untergeschoss, das Kellerräume, Technikräume und 3 Parkplätze, darunter einen behindertengerechten, umfasst. Eine Hebebühne gewährleistet den Zugang zum Untergeschoss für die barrierefreien Wohnungen.

Eine nachhaltige und umweltfreundliche Bauweise

In energetischer Hinsicht erfüllen alle Gebäude die Energieeffizienzklasse A+. Die Beheizung erfolgt über eine gemeinsame Wärmepumpe pro Wohnblock, ergänzt durch eine Fotovoltaikanlage für den kollektiven Eigenverbrauch. Diese Kombination ermöglicht eine deutliche Senkung der Nebenkosten für die Mieter*innen.

Ein zugängliches und gerechtes Modell

Diese Wohnungen werden gemäß den geltenden Rechtsvorschriften zu erschwinglichen Mietpreisen angeboten. Sie stehen einem breiten Publikum offen, sofern bestimmte Kriterien erfüllt sind, insbesondere in Bezug auf Einkommen, Vermögensverhältnisse und Aufenthaltsrecht.

Das Prinzip ist einfach: Es soll eine hochwertige Wohnung garantiert werden, ohne das finanzielle Gleichgewicht der Haushalte zu gefährden. Konkret beträgt die Miete in der Regel nicht mehr als 30 % des Einkommens.

Ab Mai 2026 werden die ersten Haushalte – darunter 14 Kinder – in ihre neuen Wohnungen einziehen und damit deutlich verbesserte Lebensbedingungen erhalten.

Zeitplan, Budget und Partner

Im Mai 2024 beschloss der Gemeinderat einstimmig ein Budget in Höhe von 9.695.000 € inkl. MwSt. für dieses Projekt. Im Juli verabschiedet er eine Vereinbarung über „Wohnungsbauförderung“. Die Zuschüsse belaufen sich auf 7.040.000 € inklusive Mehrwertsteuer (das entspricht 72,6 % des für das Projekt zugewiesenen Gesamtbetrags).

Die Bauarbeiten haben im Februar 2024 begonnen und sollen im April 2026 abgeschlossen sein.

Das Projekt, ein Vorverkauf (VEFA), wird von Wiesen-Piront Constructions S.A. durchgeführt.

Das Projekt hat eine große soziale Bedeutung.

Über die Gebäude hinaus verfolgt das Projekt Nic Bodry ein klares Ziel: Wohnraum soll ein Recht sein, das allen zugänglich ist. Es spiegelt den Willen der Stadt Düdelingen wider, eine integrativere, solidarischere und nachhaltigere Gemeinschaft aufzubauen.

Interessierte können einen Antrag beim Wohnungsamt der Stadt Düdelingen stellen unter logement@dudelange.lu.

Diese Wohnungen werden im Rahmen des allgemeinen Mietrechts vermietet. Gemäß dem Gesetz vom 7. August 2023 über bezahlbaren Wohnraum in Luxemburg bedeutet dies, dass sie einem breiten Spektrum von Haushalten zugänglich sind, ohne einer bestimmten Kategorie vorbehalten zu sein, sofern die gesetzlich festgelegten Zulassungskriterien erfüllt sind.

Diese Kriterien lauten wie folgt:

1. Der/die antragstellende Mieter*in muss zum Zeitpunkt der Antragstellung volljährig sein.
2. Kein Mitglied des Haushalts darf Eigentümer*in, Nutznießer*in, Erbpächter*in oder Inhaber*in eines Wohnrechts an mehr als einem ungeteilten Drittel einer anderen Wohnung in Luxemburg oder im Ausland sein.
3. Das monatliche Haushaltseinkommen darf, die je nach Haushaltszusammensetzung festgelegte Einkommensgrenze nicht überschreiten.
4. Der*die Antragsteller*in und die Mitglieder seines*ihres Haushalts müssen gemäß dem geänderten Gesetz vom 29. August 2008 über die Freizügigkeit und Einwanderung über ein Aufenthaltsrecht von mehr als drei Monaten verfügen.

--

Projekt „SCHULE BRILL“: Die Grundschule im Stadtteil Brill wurde an die geltenden Normen angepasst und aufgewertet.

Die Stadt Düdelingen setzt ihre vor vielen Jahren begonnene Jugend- und Bildungspolitik fort. In diesem Zusammenhang werden die Grundschulen der Stadt schrittweise renoviert und modernisiert, um den rund 2000 Schüler*innen sowie dem gesamten Bildungspersonal ein optimales Arbeitsumfeld zu bieten.

Die 1932 errichtete Brill-Schule (100 rue Norbert Metz) ist im Zusatzverzeichnis des nationalen architektonischen Erbes eingetragen und durch Ministerialerlass vom 9. August 2017 geschützt. Es ist ein symbolträchtiges Element des kommunalen Kulturerbes. Das Gebäude bietet Platz für 28 Klassenzimmer, die sich auf drei Stockwerke verteilen, sowie eine Turnhalle, und ist für etwa 400 Schüler ausgelegt.

Seit September 2023 wurden die Klassenräume einer umfangreichen Renovierung unterzogen. Ziel des Projekts war es, die Schule mit den für öffentliche Gebäude geltenden Sicherheitsnormen sowie mit den Vorschriften zur Barrierefreiheit für Menschen mit eingeschränkter Mobilität (PMR) in Einklang zu bringen. Die Arbeiten werden definitiv im Mai 2026 abgeschlossen sein.

Die Arbeiten umfassten insbesondere:

- Einbau eines Aufzugs,
- Einrichtung von Brandschutzabtrennungen,
- Einbau eines Rauchabzugssystems,
- Einbau einer Notbeleuchtung gemäß den geltenden Vorschriften,
- Einrichtung eines zweiten Fluchtwegs,
- Anpassung der Öffnungen und Austausch der Türen gemäß den aktuellen Normen,
- Zugang zum Gebäude über eine konforme Rampe.

Die Klassenzimmer wurden außerdem komplett modernisiert:

- Erneuerung der Elektroinstallationen und Instandsetzung der Sanitäranlagen,
- Integration moderner Lehrmittel (interaktive Tafeln, WLAN-Netzwerk, Sicherheitsvorrichtungen),
- Einbau einer Lüftungsanlage in vier Klassenzimmern im zweiten Stock sowie in der ehemaligen Bibliothek,
- Innenrenovierung (Anstrich, Parkett, technische Modernisierung),
- Verbesserung der Akustik gemäß den aktuellen Standards,
- Komplette Erneuerung des Schulmobiliars.

Es wurde neues, hochwertiges Mobiliar angeschafft, darunter mobile Möbel (Tische, Stühle, modulare Elemente) sowie fest installierte Möbel (Einbauschränke, maßgefertigte Aufbewahrungsmöbel, Garderoben).

Organisation der Baustelle

Um die Kontinuität des Unterrichts zu gewährleisten und die Kosten für die provisorischen Maßnahmen gleichzeitig zu begrenzen, wurde die Baustelle in fünf aufeinanderfolgende Phasen unterteilt. Diese waren hauptsächlich nach Stockwerken gegliedert.

Ein temporärer Modulbau im Innenhof bot vorübergehend Platz für sieben bis acht Klassenzimmer. Diese Organisation ermöglichte einen optimalen Ablauf der Arbeiten und begrenzte die Kosten für die temporären Einrichtungen.

Die vollständige Fertigstellung des Projekts ist für Mai 2026 geplant.

Aufwertung des Kulturerbes

Das Projekt war über die technischen Aspekte hinaus auch Teil einer Initiative zur Aufwertung des Kulturerbes.

So wurde das Treppenhaus, ein zentrales architektonisches Element des Gebäudes, restauriert und aufgewertet. Der alte Brunnen wurde in die Renovierung integriert und somit die historische Identität des Ortes bewahrt. Alle Maßnahmen wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Nationalen Institut für architektonisches Erbe (INPA) unter strikter Einhaltung des geschützten architektonischen Charakters durchgeführt.

-

Gesamtbudget: 7 Millionen €

Zuschüsse:

- Ministerium für innere Angelegenheiten: 4.837.916 €
- INPA 400.000 €

Bauherren, Planungsbüros und Partnerunternehmen

Die Umsetzung dieses Großprojekts wurde durch das Engagement und die enge Zusammenarbeit der Bauherren mit spezialisierten Planungsbüros sowie den folgenden Unternehmen ermöglicht:

- INPA – Institut national pour le patrimoine architectural
- Secolux
- D3 Coordination S.A.
- Metaform Architects

- RiRo Ingénieurs-Conseils sàrl
- RMC Consulting sàrl
- Kuhn Construction
- Reckinger
- S+B Inbau sàrl
- Trockenbau Schmitz
- Prefalux S.A.
- Schreinerei Vincent Messerich
- Maroldt sàrl
- de Buedemleër sàrl
- Reiserbann Peinture
- Torkret sàrl
- PromanX Phenix
- OST-Fenster S.A.
- Ferronnerie d'Art Nico Betzen S.A.
- BEIL Elevators sàrl

Projekt „BALTZING“: Neues Schulgebäude mit Betreuungsstruktur

Ein partizipatives Projekt

Da Kinder und Jugendliche seit jeher zu den obersten Prioritäten der Stadtverantwortlichen zählen, investieren wir kontinuierlich in den ihnen gewidmeten Bereich. Ebenso legen wir großen Wert darauf, die besten Mittel für eine qualitativ hochwertige Kommunikation mit unseren Bürger*innen zu finden. So war es für uns von Beginn der Planung der Baltzeng-Schule an selbstverständlich, alle Bürger*innen, die in der Umgebung des Schulgeländes wohnen, einzubeziehen und ihnen zuzuhören.

Kurzer Rückblick

Am 11. Juli 2023 fand für die Anwohner*innen aus dem Viertel Baltzingen ein erster Konsultationsdialog statt. Dabei wurde ihnen das Konzept vorgestellt und ihre Ideen, Anmerkungen und Bedenken wurden notiert. Insgesamt nahmen 32 interessierte Bürger*innen an diesem Dialog teil. Es wurden über 80 Ideen geäußert, von denen 27 zurückbehalten und 17 schließlich in die Planung des Projekts eingeflossen sind.

Eine **erste Informationsveranstaltung** fand am 15. November 2023 statt. Den Bewohner*innen des Stadtteils wurden die Ergebnisse einer Umfrage vorgestellt. Die Hauptthemen waren die Entwicklung der Schüler*innenzahlen sowie eine Studie zur Mobilität, d. h. zum Verkehr und zur Erreichbarkeit zu Fuß.

Am 5. Juni 2024 fand eine **zweite Informationsveranstaltung** statt, in der über die Entwicklungen der Schulplanung seit der vorangegangenen Präsentation informiert wurde.

Am 12. Mai 2025 fand die **dritte öffentliche Präsentation** des endgültigen Vorentwurfs statt, wie er vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 5. Mai 2025 verabschiedet wurde.

-

Die neue integrierte Struktur für Grundschule und Maison relais befindet sich im Düdelinger Wohnviertel Baltzingen (36A, rue Robert Schuman) und wird sich später harmonisch in dieses Viertel einfügen.

Der neue Schulcampus soll für den **Schulbeginn 2029-2030** bezugsfertig sein. In dem modernen Schulkomplex mit integrierter Maison Relais werden künftig 236 Schulkinder von Précoce bis Cycle 4 unterrichtet werden.

Eckdaten

Das Erdgeschoss hat eine Bruttobaufläche von 2187 m² und das erste Stockwerk (zurückgesetzt) umfasst etwa 2108 m². Im Untergeschoss beträgt die Bruttofläche 1950 m² und beherbergt hauptsächlich die doppelt so hohe Sporthalle.

Aufteilung:

- Erdgeschoss: Besprechungsraum, multifunktionaler Werkraum und Klassenräume für Précoce, den Kindergarten und die erste Grundschulklasse (Cycle 1);
- Obergeschoss: Speisesaal für die Zyklen 2 bis 4, Mediathek, Werkraum, Jugendraum, 2 Büros und 8 Klassenräume für die Zyklen 2 bis 4;
- Untergeschoss: Sporthalle, Technikräume und Lagerräume.

Ausstattung:

Als Zeichen nachhaltiger Bildung setzen die Architekten auf naturbelassene Materialien. Außen wie innen dominieren Holz, ergänzt durch Beton, Fliesen und maßgefertigte Einbaumöbel. Die Räume sind hell, gut gegliedert und barrierefrei. Moderne Technik sorgt für eine zukunftsfähige Infrastruktur mit energiesparenden Systemen, digitaler Vernetzung und einem interaktiven E-Screen. Die Schule erfüllt hohe Barrierefreiheit und bietet flexible Lern- und Betreuungsbereiche für alle Schüler*innen. Die Planung sieht eine Goldzertifizierung nach DGNB-Kriterien vor.

Ein übergreifendes pädagogisches Konzept

Grundschule und Maison Relais bilden künftig eine Einheit. Im Vordergrund stehen die Entwicklung, die Autonomie sowie die kognitiven und sozialen Kompetenzen der Kinder. Ein weiterer Aspekt sind die unterschiedlichen Anliegen der am Projekt beteiligten Partner: Lehrkräfte, Erzieher*innen, Eltern und Kinder.

Die zahlreichen Gemeinschaftsräume fördern Austausch, Gruppenarbeit und die freie Kommunikation von Informationen und Kompetenzen. Der Großteil dieser Räume wird von Schule und Maison Relais gemeinsam genutzt.

-

Gesamtbudget: 40 Millionen € (Gesamtbau, Außenanlagen und Kunst am Bau)

Zuschüsse seitens folgender Ministerien:

- Bildung, Kinder und Jugend
- Umwelt, Klima und Biodiversität
- Innere Angelegenheiten
- Sport

Hauptunternehmen (Stand 20. März 2026):

- WW+ Architecture, Process Design, Urban Design
- Schroeder et Associés SA

Felgen & Associés Engineering SA

Projekt „STADE J.F. KENNEDY“: Düdelingen investiert weiterhin konsequent in den Sport.

Die Stadt Düdelingen wächst kontinuierlich. Dies hat zur Folge, dass sich auch immer mehr Einwohner*innen in unseren lokalen Sportvereinen anmelden. Für das Sportamt der Stadt Düdelingen ist es deshalb eine tägliche Herausforderung, allen Anfragen gerecht zu werden. Einerseits muss das Niveau unserer Sportinfrastrukturen stimmen und andererseits müssen die Vereine die Unterstützung erhalten, die sie benötigen. Dieses Jahr werden weitere 8,5 Millionen € (regulärer Haushalt) in den Sportbereich investiert.

Außerdem hat die Stadt Düdelingen seit einiger Zeit ihren ersten kommunalen Sportkoordinator. Mit der Unterzeichnung der „Gemeindecharta für die Entwicklung von Bewegung und Sport“ hat sich unsere Gemeinde dazu verpflichtet, ein Umfeld zu schaffen, das die Ausübung von Bewegung und Sport auf integrative, zugängliche und nachhaltige Weise fördert. In diesem Sinne wurde am 27. Februar 2025 im Sportministerium die Charta „Meng Gemeng lieft Sport“ unterzeichnet. Der Sportkoordinator ist das Bindeglied zwischen der Gemeinde, den Eltern, den Sportvereinen, den Maisons Relais und den Schulen.

-

Der Umbau des Stade J.F. Kennedy ist zweifellos ein bedeutender Moment für die Düdelinger Sportwelt. Das 1954 eingeweihte Stadion im Wohnviertel Brill bekommt ein neues Gesicht. An dieser Stelle entsteht unter anderem eine über 1.150 m² große Leichtathletik-Indoor-Halle mit einer 60 Meter langen Laufpiste und einer Stabhochsprunganlage. Zusätzlich ist eine neue Indoor-Tennishalle mit zwei Spielfeldern geplant und es sollen zwei neue Paddel-Spielfelder gebaut werden.

Den Düdelinger Sportvereinen CAD, Rugby Club „Terres Rouges“, Dudelage Steelers und TennisClub Diddeleng, die regelmäßig im Stade Kennedy trainieren, werden während der Bauphase Container-Module zur Verfügung gestellt. Diese können sie als Umkleidekabinen und für ihr Material benutzen.

-

Eckdaten

Innenbereich:

- 1 große Indoor-Leichtathletikhalle mit 1.153 m²
- Trainingsfläche für: 60-m-Sprint, Weitsprung, Dreisprung, Hochsprung, Stabhochsprung und Kugelstoßen
- 2 Tennisfelder im Dachgeschoss
- 1 Kraftraum mit 110 m²
- Umkleideräume

- Sanitäranlagen
- Sanitätsraum
- Snackbar mit 50 Sitzplätzen und Kochnische/Grill
- 1 Schiedsrichterraum
- Pförtnerbüro
- 1 Konferenzraum für die Vereine
- 1 Eisbad
- Lagerräume und Technikräume

Außenbereich:

- 1 Trainings-Tennisplatz mit Lagerraum
- 2 Wettkampf-Padelplätze
- Zuschauertribüne mit 167 Sitzplätzen für die Außenlaufbahn
- Verlegung des Kugelstoßbereichs
- Terrasse für die Snackbar
- neuer Zugang für die Feuerwehr zum Gelände von der Avenue Kennedy aus
- neue Landschaftsgestaltung
- neuer Zugang für Personen mit eingeschränkter Mobilität

In der Zwischenzeit wurden die ehemalige Tennishalle und die Tribüne abgetragen. Der voraussichtliche Baubeginn der neuen Infrastrukturen ist im Oktober 2026 geplant. Die Fertigstellung des neuen Stade Kennedy ist für August 2029 vorgesehen.

-

Geschätztes Budget: 17,3 Millionen Euro

Fördermittel:

- Klimapakt: 21.000 €
- Klimapakt 2.0: neue Fördermittel verfügbar seit Juli 2025, geschätzt auf ± 250.000 € (Genehmigung läuft)
- Sportministerium: regionale Förderung bis zu 50 % des APD-Betrags möglich (Genehmigung läuft)

-

Ein weiteres Projekt, das die Stadt Düdelingen demnächst in Angriff nehmen wird, betrifft den **Umbau des Stade J. Nosbaum**. Neben der Renovierung der Gradins sind auch ein Neubau der Sporthalle, ein Ausschank für den Fußballverein, ein Gemeinschaftsraum neue Umkleidekabinen sowie neue Sanitäranlagen in Planung.

Der Bau der neuen Gradins soll im Frühjahr 2026 beginnen, die Fertigstellung ist für Ende 2026 geplant. Die Ausführung des Neubaus soll voraussichtlich im März 2027 beginnen.

Geschätztes Budget:

Gradins - 1,5 Millionen Euro

Das Budget für den Neubau wird Mitte 2026 vom Gemeinderat beschlossen.

Unterstützt wird das Projekt ebenfalls durch Subventionen des Sportsministeriums und des Umweltministeriums (der genaue Betrag ist noch nicht bekannt).

Projekt „Regionales Tierheim“: eine neue Infrastruktur zur Verbesserung der Lebensqualität von Pflegekräften und Tieren

Im Herzen des Parks schreiten die Arbeiten am künftigen regionalen Tierheim zügig voran. Nach dem traditionellen Richtfest im Oktober 2024 gehen die Bauarbeiten nun in die Endphase.

Über 40 Jahre treuer Dienst

Die bisherigen Räumlichkeiten stammen aus dem Jahr 1980 und wurden vor der aktuellen Erweiterung zweimal umgebaut. Im Jahr 2006 wurde das ursprüngliche Gebäude um ein Stockwerk aus Holz mit Metallkonstruktion erweitert. Es war offensichtlich: Mit einer Kapazität von nur etwa zwanzig Hunden und sechzig Katzen reichten die Einrichtungen angesichts des wachsenden Bedarfs bei weitem nicht mehr aus.

Sowohl die Unterbringungsbedingungen für die Tiere als auch die Arbeitsbedingungen für das Personal und die Freiwilligen entsprachen nicht mehr den geltenden Standards. Eine Situation, die den Bau einer neuen Einrichtung nicht nur notwendig, sondern dringend erforderlich machte.

Ein ehrgeiziges und zukunftsorientiertes Projekt

Das künftige Tierheim erreicht eine vollkommen neue Dimension. Es bietet Platz für bis zu 60 Hunde und 100 Katzen, also fast doppelt so viel wie derzeit. Auf einer Fläche von über 1.600 m² umfasst das Gebäude Büros, Besprechungsräume, Umkleieräume und Empfangsbereiche für die Öffentlichkeit.

Die Anlage ist darauf ausgelegt, sowohl das Wohlergehen der Tiere als auch die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Sie wird unter anderem einen Behandlungsraum umfassen, in dem ein*e Tierarzt*ärztin die Tiere direkt vor Ort versorgen kann. Dreizehn Fachkräfte und etwa dreißig Freiwillige werden hier in einem modernen Umfeld arbeiten.

Die Konstruktion ist praktisch und nachhaltig

Das Hauptgebäude steht auf einer halbvorgefertigten Stahlbetonkonstruktion, die Stabilität und Langlebigkeit gewährleistet. Daneben wird ein Stahlgerüst Außenbereiche für die aufgenommenen Tiere beherbergen.

Das Projekt folgt zudem einem klaren ökologischen Ansatz: Ein begrüntes Dach, Photovoltaikmodule, eine Wärmepumpe und eine Holzverkleidung als Sonnenschutz verringern den ökologischen Fußabdruck des Standorts.

Eine Baustelle, die von einer großen Herausforderung geprägt ist

Es galt, das neue Gebäude zu errichten, ohne den Betrieb des bestehenden Tierheims zu unterbrechen. Das neue Gebäude befindet sich in unmittelbarer Nähe des bestehenden Gebäudes, was komplexe technische Arbeiten, insbesondere Unterfangungsarbeiten, erforderlich machte.

Sobald diese abgeschlossen sind, werden die Tiere schrittweise in die neue Anlage verlegt. Anschließend wird das alte Gebäude abgerissen, um Platz für Außenanlagen zu schaffen. Geplant sind ein Trainingsbereich sowie optimierte Zugänge für Besucher*innen, Tierpfleger*innen und Lieferungen.

Ein spezieller Bereich nur für Tiere

Für die Gemeinde ist dieses Projekt Teil einer umfassenderen Vision. Der Standort befindet sich bereits in der Nähe spezieller Einrichtungen, darunter die Wildtier-Pflegestation und der Geflügelzuchtverein.

Bürgermeister Dan Biancalana fasst das angestrebte Ziel wie folgt zusammen:

„Hier handelt es sich um einen Bereich, der ganz den Tieren gewidmet ist. Deshalb haben wir die nötigen Anstrengungen verstärkt, um die Aufnahme und Pflege von Tieren in Düdelingen auszuweiten und langfristig zu sichern.“

Zeitplan

Die Bauarbeiten folgen einem genauen Zeitplan:

- Fertigstellung der Bauarbeiten: Mai 2026
- Außenanlagen: Oktober 2026

Budget

Das überarbeitete Budget beläuft sich auf 8,81 Millionen Euro und wird insbesondere unterstützt durch:

- das Landwirtschaftsministerium (1,35 Millionen Euro)
- das Umweltministerium (65.000 Euro)

Unternehmen

Bauherr

- Architekt: FG Architectes
- Statikbüro: Daedalus Engineering
- Technisches Planungsbüro: Sweco (Betic)

- Koordination für Sicherheit und Gesundheitsschutz: D3 Coordination
- Prüfstelle: Luxcontrol / Vinçotte

Das Projekt wird vom Bauunternehmen Poeckes Construction geleitet, das von zahlreichen Partnerunternehmen unterstützt wird:

- Art Metal Design
- Elwe
- Euro Etanchéité
- Ferrac
- Gabbana Elcom
- Ginge Kerr
- T.A.B
- TK ELEVATOR

Hier finden Sie das Simulationsvideo zum Projekt (FG Architectes): [Video „Tierheim“](#)

--

*Das Bürgermeister- und Schöff*innenkollegium*

Dan Biancalana, Bürgermeister

*Loris Spina, Josiane Di Bartolomeo-Ries, René Manderscheid, Claudia Dall'Agnol, Schöff*innen*